„Der Bulle von Korfu“ ist ein Stammheimer

Die Romanfigur von Roberto Bardéz hat ein reales Vorbild

Stammheim/Korfu. Wer ist Woga? Gibt es ihn wirklich? Das fragen sich vor allem Stuttgarter, die einen oder beide Bände der neuen Krimireihe „Der Bulle von Korfu“ gelesen haben.

So, wie in den von Roberto Bardéz erzählten Geschichten Realität und Fantasie ineinander übergehen, so verhält es sich auch mit der Figur Woga. Nur manche Leser im Stuttgarter Norden wissen vermutlich mehr. Denn hier kennen einige den realen Kriminalbeamten Woga, der viele Jahre in Stammheim gelebt und im Bereich der Drogenfahndung gearbeitet hat. Insbesondere die Fußballer des SC Stammheim dürften über die wahre Identität ihres langjährigen Teamkollegen gut im Bilde sein.

Wie aber wird ein Stammheimer Hauptfigur in einer Krimiserie, die auf der griechischen Insel Korfu spielt? Wie so oft im Leben passierten die richtigen Zufälle zur geeigneten Zeit am passenden Ort. Der Journalist Robert Bäurle und der Kriminalbeamte Woga lernten sich vor zwei Jahren auf Korfu bei der Grillparty eines Freundes kennen. Bäurle war zu diesem Zeitpunkt schon lange Griechenlandkenner und hatte seinen Telearbeitsplatz einfach dort eingerichtet, wo er die Welt am schönsten fand. Woga hatte schon länger ein Ferienhäuschen auf Korfu und verlegte den Wohnsitz auf die Insel, als er vom Beamtentum Familienurlaub nahm.

Ursprünglich hatte Bäurle einfach nur eine Figur für den ersten Krimi gesucht, den er schreiben wollte. Der Name Woga gefiel ihm sehr gut, und so fragte er seinen neuen Bekannten, ob er dessen Namen verwenden dürfe. Woga sagte zu, und so machte sich der hauptberufliche Computer-Fachjournalist ans Werk. Schon nach vier Wochen steuerte Woga jedoch zum Geschehen wesentlich mehr bei als den Namen, der schon seit seiner Schulzeit zu ihm gehört. Als Journalist war Bäurle es gewohnt, beim Schreiben von realen Fakten auszugehen, also sollte der Woga in seiner Geschichte auch realistisch vorgehen. „Wenn du mit dieser Situation konfrontiert würdest, wie würdest du es angehen, hier in der Umgebung zu ermitteln?“, fragte der Schreiber den Kripo-Mann. Fortan trafen sich die beiden zwei- bis dreimal die Woche, um die aktuellen Ermittlungsergebnisse auszuwerten und sich weitere Strategien zu überlegen. Auf diese Weise entstand „Woga und das tote Mädchen am Strand“. Darin wird erzählt, wie die Unschuld des zu Anfang Hauptverdächtigen schließlich doch bewiesen werden kann. Und zwar so, wie es in der Realität ablaufen könnte. Für beide war dieses Vorgehen eine vollkommen neue Erfahrung – und sie hat ihnen viel Spaß gemacht.

Ebenso nah an der Wirklichkeit ist der zweite Band „Woga und der V-Mann“, der an Schauplätzen in der Region Stuttgart spielt: Stadtmitte, Vaihingen, Leonberg, Ditzingen, Heimsheim – und natürlich auch Zuffenhausen und Stammheim. Damit die Details stimmen, hat Woga – wie im Buch – für seinen schreibenden Freund einen Termin beim Landeskriminalamt ausgemacht. Als die Story fertig war, bekamen die Stuttgarter Beamten sie zum Gegengelesen. Sie korrigierten Kleinigkeiten, die nicht der Wirklichkeit entsprachen: die Realitätsnähe steht neben der Spannung für den Autor an erster Stelle.

Wer verbirgt sich hinter Woga? Das Vorbild für die Romanfigur von Roberto Bardéz (l.) lebte lange Zeit in Stammheim. Foto: Müller

Als Roberto Bardéz alias Robert Bäurle im September 2004 für „Woga und der V-Mann“ in Stuttgart recherchierte, traf er sich mit seinem langjährigen Freund Harald Braun, der in Nagold lebt. Er gab Braun sein fertiges Manuskript zu Lesen, und der war von der Idee sofort begeistert. Seither arbeitete Braun als Agent, Manager und Verleger für die Woga-Geschichten und steht inzwischen sogar in Verhandlungen über deren Verfilmung. Bardéz hat sie so angelegt, dass sie sich leicht in bewegte Bilder umsetzen lassen, da dies von Anfang an Teil des Konzeptes war. Vierzehn Folgen sind geplant, Folge drei ist demnächst fertig. Darin wird jener Freund die Hauptrolle spielen, auf dessen Party sich der Autor und der Kriminalbeamte kennen gelernt haben. Er ist Kunstprofessor im Ruhestand, heißt in der Geschichte Xaver Hintermooser und wohnt in München. Da der Autor zwanzig Jahre selbst dort gelebt hat, sind realistische Details kein Problem. Während Woga sich im wirklichen Leben lieber im Hintergrund hält und nur in Druckform nach Deutschland kommt, werden Bardéz und Braun demnächst ganz real in Stuttgart sein. Sie freuen sich darauf, am 22. und 23. April auf der Medien-Meile Menschen zu treffen, die schon Woga-Fans sind - oder sich einfach dafür interessieren, was der „Bulle von Korfu“ so macht.

Gabriele Müller

INFO:

Weitere Information über die Krimi-Reihe gibt es im Internet unter der Adresse „www.korfu-krimi.com“.

Schwarzwälder Bote 23.04.2005

Ergriffen von Lese- und Reiselust

(hag). Kay Borowsky präsentiert seinen zweiten Band mit Reiseimpressionen. Rechtzeitig zur Reisesaison erschien »Wanderungen in Tübingen und Europa«. Über hundert Orte streift der Autor und lässt an seiner besonderen Art der Wahrnehmung und Reflexion teilhaben, was mit vielen literarischen Querverweisen einhergeht.

Im Nagolder Raum braucht man den Slawisten, Romanisten und Germanisten, den Dichter und Übersetzer Kay Borowsky nicht vorzustellen. Seine Leser bekommen in dem

neuen Buch nebenbei auch Hinweise auf seine Lebensstationen, wobei Nagold nach der Geburtsstadt Posen, nach Luckenwalde im Großraum Berlin und dem Spessart zum wichtigsten Ort des heranwachsenden Nachkommen einer baltischen Familie wurde. Auf die unfreiwillige Odyssee in der Kindheit folgt nun in reiferen Jahren eine Reiseleidenschaft, die den Autor weit über Tübingen hinaus bis nach Frankreich, Italien, Spanien, Belgien, in die Schweiz und selbst nach Südosteuropa führte. Künstler aber reisen anders. Borowsky hat Vorgänger im wörtlichen Sinn, man denke nur an Heines Reisebilder, Goethes Italienreise, unzählige Texte, Tagebuchnotizen und Briefe, die über Generationen hinweg Einblick geben in die jeweilige Zeit und das Urteil des Schreibenden. Gerade solche Quellen sind es oft, die Borowsky animieren, in der Literatur beschriebene Orte selbst aufzusuchen und so Wissen und Erleben zu verbinden. In seinen Aufsätzen geht es nicht vorrangig um das Übermitteln von Fakten in der Manier der herkömmlichen Reiseführer.

Borowskys Markenzeichen und Verdienst bei diesen Reiseimpressionen ist, dass er eine Vielzahl von Dichtern und Künstlern in Zitaten zu Wort kommen lässt und so auch vergessene Namen in Erinnerung ruft. »Man muss es in den Straßen nur finden«, sagt er von den baulichen Raritäten; dasselbe gilt von der literarischen Fundgrube, und hier ist es bestechend, an welch überragender Kenntnis der Autor die Leser teilhaben lässt. In ein und demselben Aufsatz gelangt man vom Tübinger Bahnhof unversehens nach Petersburg, und trifft gleich eine ganze Dichterriege von Puschkin bis Verlaine an.

Das Berührtsein im Positiven und Negativen kleidet Borowsky in Sprachsorgfalt und entreißt so die Bilder dem Banalen. Bilder sind Ausschnitte, Erinnerungen bleiben Splitter; bei diesem Autor kann man erfahren, welche Qualität fragmentarisches Erinnern haben kann. Das steckt an, man wird angesichts der vielen literarischen Bezüge von Leselust ergriffen und erst recht von Reiselust.

Nicht nur für Korfu-Fans

(mac). Kriminalromane mit regionalem Hintergrund haben Konjunktur. Jaques Berndorf hat es mit seinen Eifel-Krimis vorgemacht, und seither haben sich unter anderem das Ruhrgebiet (Jörg Juretzka), Düsseldorf (Horst Eckert), die Alb (Peter Wark) und das Allgäu (Volker Klüpfel/Michael Kobr) zu Zentren krimineller Machenschaften entwickelt. Etwas exotischer ist die Umgebung in Roberto Bardéz' Büchern, die der Nagolder Harald Braun herausgibt: »Woga«, der ehemalige Drogenfahnder aus Stuttgart, ermittelt auf der griechischen Sonneninsel Korfu.

In »Der Bulle von Korfu«-Reihe

bereits erschienen sind »Woga und das tote Mädchen am Strand« und »Woga und der V-Mann«. Im Juni soll mit »Woga und der Kunstprofessor« der dritte Band der Serie in die Buchhandlungen kommen.

Leser schätzen neben dem Lokalkolorit vor allem die Authentizität, mit der die Ermittlungsarbeiten geschildert wer-

den. Kein Wunder, schließlich basiert die Handlung auf den Erfahrungen eines ehemaligen Drogenfahnders und V-Mann-Führers.

Wogas Abenteuer werden sicher nicht nur Korfu-Fans begeistern – obwohl es sich anbietet, bei einem Urlaub auf Griechenlands grünster Insel Wogas Spuren zu folgen. Aber schon sein zweiter Fall führt den Detektiv nach Stuttgart. So kommen auch eingefleischte Schwaben auf ihre Kosten.

DIE BUECHER:

- Kay Borowsky: »Wanderungen in Tübingen und Europa«, Attempto-Verlag Tübingen, 207 Seiten, 16,90 Euro. Roberto Bardéz: »Woga und das tote Mädchen am Strand« und »Der Bulle von Korfu«, Herausgeber Harald Braun, 200 / 270 Seiten, jeweils 8,90 Euro.

Nord ANZEIGER
STADTSPIEGEL ESSEN
Heute mit 2.077 Kleinanzeigen
Nr. 23/32. Jahrgang 241 Mittwoch, 8. Juni 2005

Krimi-Gänsehaut für einen guten Zweck

Veranstaltungsreihe startet am 9. Juni

Mit der Veranstaltungsreihe „Essener Krimi-Couch" wollen Pfarrer Steffen Hunder und Herausgeber Lars Schafft gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen. Der Auftakt ist am 9. Juni im Altstadtsaal.

Da haben sich zwei gefunden: der passionierte Krimi-Leser und -Autor Steffen Hunder, Pfarrer in der Altstadt-Gemeinde der evangelischen Kirche, und Lars Schafft, Herausgeber. Und beide wollen das Steckenpferd zu einem guten Zweck ausweiten. Am Donnerstag, 9. Juni, 19 Uhr findet die „Essener Krimi-Couch" im Altstadtsaal statt. Hunder und Schafft werden lesenswerte Krimis „für den Liegestuhl" vorstellen. Als Gast wird Autor Roberto Bardéz (Korfu-Krimis) für das entsprechende Flair sorgen.

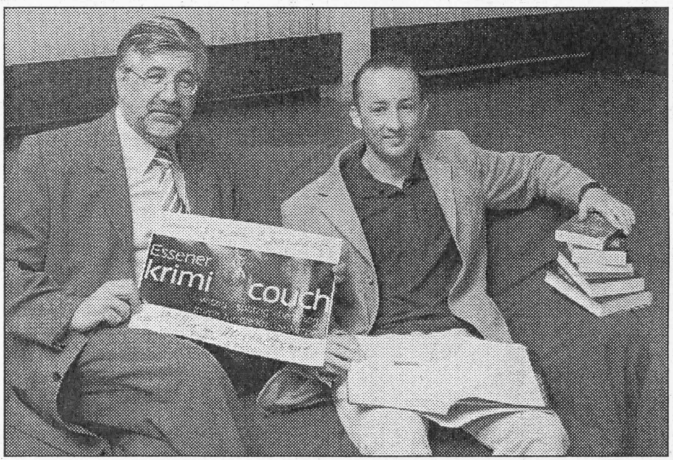
Das besondere an der „Essener Krimi-Couch": „Wir haben uns dazu entschlossen, das Ganze für einen guten Zweck zu machen", erklärt Steffen Hunder. Der Kreuzeskirche, seit Jahren renovierungsbedürftig, fehlts an allen Ecken und Enden. „Deswegen fließen alle Einnahmen - der Eintritt beträgt fünf Euro - ohne Umweg direkt in die Erhaltung der Kirche", führt der Pfarrer aus (Karten gibt es unter 0201/ 233823).

Erlös fließt der Kreuzeskirche zu

Doch damit noch nicht genug. Der Krimi-Abend in der Altstadt soll in jeder Hinsicht kein trockener Abend werden. Für Getränke und kleine Häppchen sorgt die Jugendarbeit der evangelischen Altstadt-Gemeinde - der als kleine Belohnung alle daraus resultierenden Einnahmen wiederum zufließen werden.

Und auch an die musikalische Unterhaltung haben Hunder und Schafft gedacht: Jutta und Thomas Wilbertz werden in den Pausen Krimi-Chansons zum Besten geben.

Übrigens soll die „Essener Krimi-Couch" keine Eintagsfliege bleiben. Hunder und Schafft möchten daraus neben einer langfristigen Unterstützung für die baufällige Kreuzeskirche auch auf Dauer zur Belebung der Innenstadt beitragen.



Sitzen schon Probe auf der Krimi-Couch: die Organisatoren Pfarrer Steffen Hunder (l.) und Lars Schafft. **Foto: Gohl**

Nagold-Altensteiger Woc

Donnerstag, 9. Juni 2005 · 8. Jahrgang, Nr. 23 · 72202 Nagold, Bahnhofstraße 13 · Tel. 0 74 52/84 84-0 · Fax 0 74 52/84 84 20 · E-Mail: na

Schönes NAWo-Land

Woga-Krimis aus dem Liegestuhl

Roberto Bardéz und Bernhard Bettermann lesen aus den „Bulle von Korfu"-Krimis

NAGOLD (vat) – Wer ungeduldig auf den Urlaub wartet, kommt am Samstag, 11. Juni, bei der Buchhandlung Zaiser voll auf seine Kosten: Roberto Bardéz und Bernhard Bettermann lesen aus den Krimis „Der Bulle von Korfu" und berichten über ihre Arbeit.

Auf Griechenlands grünster Insel haben sie sich getroffen: Woga, der Ex-Hauptkommissar aus Stuttgart und Roberto Bardéz, der Krimi-Autor. Ihr gemeinsames Hobby, die dunklen Seiten der Menschen zu durchleuchten und knifflige Kriminalfälle aufzuklären, macht sie schnell zu Freunden. Wenn es jedoch um die Aufklärung „richtiger" Verbrechen geht, werden die Beiden schnell zu Konkurrenten: Woga zehrt von 25 Jahren Berufspraxis als Drogenfahnder und V-Mann Führer, Roberto dagegen kennt Verbrechen nur aus der Welt der Literatur.

Bei ihrem ersten Fall, „Woga und das tote Mädchen am Strand", haben sie es mit einem toten Mädchen zu tun, das in Agios Georgios, dem malerischen Strand im Norden der Insel, neben ihrem mutmaßlichen Mörder gefunden wird. Woga kennt den angeblichen Täter und weiß sofort: Er kann es nicht gewesen sein. Auf der Jagd nach dem wahren Mörder gerät Woga immer tiefer in das Dickicht aus kleinen und großen Geheimnissen der griechischen Urlaubsinsel, während es Roberto im Zug seiner Recherchen durch halb Griechenland und schließlich sogar nach New York verschlägt.

Ihr zweiter Fall „Woga und der V-Mann" führt sie zurück in Wogas Vergangenheit in Stuttgart. Ein V-Mann fürchtet um sein Leben und bittet Woga um Hilfe. Mit einer Scharade gelingt es ihnen, sich im LKA in Stuttgart Zugang zu wichtigen Akten zu verschaffen. Dennoch kommen ihre Ermittlungen zunächst nicht voran, keiner hat etwas gesehen. Erst als ein zweiter Mord passiert, lüften die beiden ein Geheimnis, dessen Wurzeln weit in die Vergangenheit zurückreichen.

Info:

„Der Bulle von Korfu": Krimis aus dem Liegestuhl präsentiert Autor Roberto Bardéz zusammen mit dem Schauspieler Bernhard Bettermann auf seiner Deutschland-Tour, die auch in Nagold bei der Buchhandlung Zaiser Station macht. Beginn ist um 15 Uhr mit Open End.

„So gehe ich am liebsten Gassi."
(gesehen in Mötzingen)
Foto: Bäuerle

Das Kind aus der Konservenbüchse

Schwarzwälder-Bote 6.6.2005
Termine&Service

Das große evangelische Gustav-Adolf-Fest wirft in Nagold seine Schatten voraus

Nagold. Viel gelesen wird diese Woche in Nagold. Aber auch sonst ist wieder einiges geboten. Höhepunkt der Woche bildet das dreitägige Gustav-Adolf-Fest, das am Freitag beginnt.

Heute, Montag, kommen um 19.30 Uhr im Naturfreundehaus die Liebhaber alter Ohrwürmer auf ihre Kosten. Die »Lenz Brothers« mit den Gastmusikern Gaz und Kai Ortmann werden mit Kultsongs beispielsweise von Supertramp, Eagles und Tracy Chapman ihr Publikum begeistern.

Das Nagolder Kinder- und Jugendtheater findet am Mittwoch um 14.30 Uhr im Kubus statt. Für Kinder ab elf Jahren spielt die Württembergische Landesbühne Esslingen »Konrad oder Das Kind aus der Konservenbüchse« von Christine Nöstlinger.

Ein großartiges Konzert mit den Chören des Otto-Hahn-Gymnasiums findet am Donnerstag um 19.30 Uhr in der Stadthalle in Nagold statt.

Die Nagolder Märchenreise beginnt am Freitag um 15 Uhr in der Stadtbibliothek im Burgcenter. Margitta Baumer liest für Kinder ab fünf Jahren »Der Geist mit den zwei Gesichtern«.

»Zeichnen nach Modell«, die Eröffnung dieser Ausstellung ist am Freitag um 19 Uhr in VHS am Vorstadtplatz.

Gelesen wird auch bei einer besonderen Veranstaltung am Samstag in der Buchhandlung Zaiser. Ab 14 Uhr steigt die »Krimi-Fete« der besonderen Art. Der Autor Roberto Bardéz liest gemeinsam mit dem Schauspieler Bernhard Bettermann aus seinen Büchern »Woga, der Bulle von Korfu«. Die griechische Bewirtung vor und während der Lesung sorgt für die richtige Ouzo Urlaubsatmosphäre.

Das Gustav-Adolf-Fest des Evangelischen Kirchenbezikes Nagold und des Gustav-Adolf-Werkes wird am Freitag um 18 Uhr in der Stadtkirche Nagold mit einem Festgottesdienst eröffnet.

Die Veranstaltung endet am Sonntag um 13.30 Uhr am Alten Turm. Das umfangreiche Programm ist in einer Übersicht veröffentlicht, die unter anderem in der Kirchenpflege Nagold oder an der Info-Zentrale im Rathaus erhältlich ist.

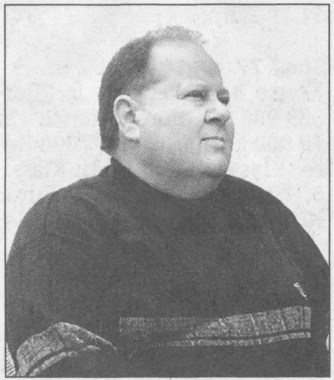
Schauspieler Bernhard Bettermann liest aus »Woga, der Bulle von Korfu«.

Schwarzwälder-Bote 3.6.2005

Krimineller Ausflug nach Korfu

Bernhard Bettermann und Autor Roberto Bardéz lesen in Nagold

Nagold. Am Samstag, 11. Juni, steigt ab 14 Uhr in der Buchhandlung Zaiser in Nagold eine »Krimi-Fete« der besonderen Art. Auf Griechenlands grünster Insel haben sie sich gefunden: Roberto Bardéz, der Krimiautor und Woga, der Ex-Hauptkommissar aus Stuttgart. Eigentlich wollen beide nur das beschauliche Leben auf der Insel Korfu genießen, doch das Verbrechen folgt ihnen auf Schritt und Tritt: Mit griechischem Witz und deutscher Gründlichkeit lösen die Beiden die kniffligsten Fälle.

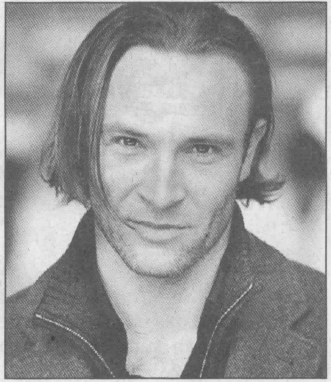


Krimi-Autor Roberto Bardéz kommt nach Nagold.

Zwei Bände sind bereits erschienen, der dritte ist in Vorbereitung. Im ersten Fall müssen die beiden den Mord an einem jungen Mädchen aufklären, das nebst ihrem mutmaßlichen Mörder in der malerischen Bucht von Agios Georgios im Norden Korfus aufgefunden wurde. Ihr zweiter Fall führt sie zurück in Wogas Vergangenheit als Drogenfahnder und V-Mann in Stuttgart.

Der Autor Roberto Bardéz wird gemeinsam mit dem Schauspieler Bernhard Bettermann (bekannt aus dem Spielfilm »Soweit die Füße tragen« und dem Psycho-Thriller »Letztes Kapitel«) aus den Büchern vorlesen und von ihrer Arbeit berichten.

Auch für das leibliche Wohl der Besucher ist gesorgt: Der griechische Schulverein aus Nagold und Umgebung verwöhnt ab 12 Uhr den Gaumen mit griechischen Spezialitäten.



Auf Lesetour: Schauspieler Bernhard Bettermann.

WEITERE INFORMATIONEN:

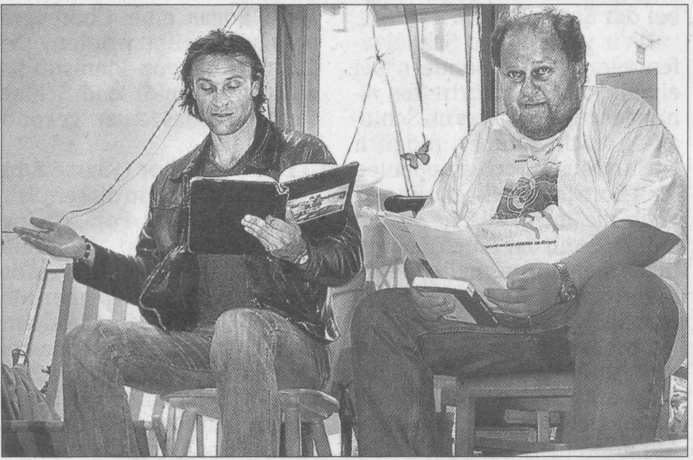
- Karten sind in der Buchhandlung Zaiser in Nagold erhältlich oder bei Harald Braun, Telefon 07452/9 19 16 19, Fax 07452/9 19 16 25.

Schwäbischer Krimi und Gaumenfreuden

Ungewöhnliche Autoren-Lesung bei Zaiser entführt das Publikum nach Korfu

Von Irmeli Thienes

Nagold. Eine schöne Tote und ein seltsames Ermittlerduo lockten am Samstag viele Zuhörer zu einer Lesung in die Buchhandlung Zaiser. Den »Bullen von Korfu«, die Hauptfigur, erweckte der Schauspieler Bernhard Bettermann mit Stimmgewalt zum Leben. Daneben hatte der Autor Roberto Bardez dank fundierter eigener Kenntnisse der Insel und der Hilfe des Griechischen Schulvereins Nagold das Flair seiner Geschichten sinnlich erfahrbar gemacht. Denn am Alten Turm wurden griechische Köstlichkeiten aufgetischt: sozusagen Krimi-Szenen zum Schmecken.



Den »Bullen von Korfu« erweckte Schauspieler Bernhard Bettermann (links) zum Leben. Daneben hatte der Autor Roberto Bardez das Flair seiner Geschichten erfahrbar gemacht. Foto: Thienes

Der Schwabe Roberto Bardez, der seit 2000 selbst auf Korfu lebt, hat die Authentizität seines »Bullen« Woga der Freundschaft zu einem realen LKA-Ermittler aus Stuttgart zu verdanken. Beide strickten auf der Basis eines realen Geschehens ein Lesevergnügen, gespickt mit Humor, ein wenig Politik über die Probleme nach Korfu eingewanderter Albaner und mit überraschendem Ende.

In zwei bisher erhältlichen Bänden (»Woga und das tote Mädchen am Strand« und »Woga und der V-Mann«) sowie einem bald erscheinenden dritten Band decken Woga und sein Freund, der Journalist auch in den Büchern gemeinsam Verbrechen auf. Und auch der Journalist erhält vom Autoren Bardez, selbst Journalist, neben seinem Namen viele Eigenschaften mit auf den Weg. Bardez, raumgreifend gebaut, verrät dem amüsierten Publikum indessen jungenhaft schmunzelnd, dass der Roberto aus der Geschichte nicht ganz so viel Gewicht auf die Waage bringe, wie er selbst. Schließlich wäre das hinderlich bei körperlichen Streitigkeiten, die in einem Krimi nicht fehlen dürfen.

Halbseidene Gestalten aus dem Stuttgarter Rotlichtmilieu stellen sich den beiden in den Weg. Ein nach Korfu ausgewanderter Professor stellt korfiotische Einwohner mit seiner Auffassung von Kunst auf eine harte Probe. Und auch der rüde Rudi, ein V-Mann ohne Rolex aber mit stetig steigendem Bierdurst haucht den Krimis dank seines Einblicks in die »echte Polizeiarbeit«, so Bardez, viel Leben ein

Harald Braun, von Haus aus eigentlich Unternehmensberater, mutierte, wie er verriet, erst über den Kontakt zum Schauspieler Bettermann zum Verleger. Bettermann ist unter anderem bekannt aus dem Film »So weit die Füße tragen«. Der »Jung«-Verleger Braun hat Spaß an seiner neuen Tätigkeit gefunden. Die »Woga«-Storys sollen schon bald als TV-Serie über die Schirme flimmern.

Schwarzwälder-Bote 14.06.2005

24.Mai. 2006

Vage Auskunft aus Athen

Spannend: Ex-Minister Renner

Die Hintergrundgeräusche sind laut. Südländisch, wie sich schnell herausstellt. Andreas Renner, der Ex-Sozialminister, spaziert gerade bei 30 Grad Hitze durch Athen, als ihn der Anruf dieser Zeitung erreicht. Was ist dran an den Gerüchten, er wolle 2007 Regierungspräsident in Freiburg werden? Renner lacht und dementiert umgehend und bestimmt. Die Spekulation entstand während der 46-jährige momentane Polit-Abstinenzler im Urlaub auf Korfu weilte. Zu Besuch war er dort bei einem Freund namens Roberto Bardéz, der eigentlich Robert Bäuerle heißt und aus Eigeltingen (Kreis Konstanz) stammt. Dieser Auswanderer schreibt im Paradies der Ionischen Inseln Krimis. Spannung hat auch Andreas Renner zu bieten. Er weiß nämlich noch nicht, wie es mit ihm weitergeht. Am Telefon widersprach er auf jeden Fall den in den letzten Tagen ebenfalls kursierenden Gerüchten, er spekuliere auf einen der frei werdenden OB-Posten in Mannheim oder Heidelberg. Nein, kein Interesse. Was dann? Renner macht es wirklich spannend. Doch in den nächsten vier bis sechs Wochen werde eine Entscheidung über seine berufliche Zukunft fallen, versichert der langjährige erfolgreiche Singener Oberbürgermeister und ebenfalls begabte, aber weil zu vorlaut, nur kurzzeitige Sozialminister. Hunderte von Gesprächen „in alle Richtungen" habe er geführt, „drei bis vier Sparring-Partner" hätten sich für die übernächste Woche herauskristallisiert. Will der Politiker aus Leidenschaft zurück in die Politik oder peilt er eine Aufgabe in der Wirtschaft an? Über Politik habe er „längere Zeit nicht nachgedacht" kommt die vage Antwort von unterhalb der Akropolis. Mehr will er nicht sagen. Zur Zeit sei er „in Klausur. Ich hänge ab." Ende der Durchsage.

WALTRAUD SCHWARZ

Krimi mit einem Schuss Erotik

Roberto Bardéz stellt Korfu-Krimi rund um Tote am Strand vor

Stellt seinen Korfu-Krimi »Harko und das tote Mädchen am Strand« in Bad Liebenzell vor: der Autor Roberto Bardéz.

Bad Liebenzell. Nach den beiden erfolgreichen Lesungen mit Michael Böckler und Andreas Wilhelm geht es beim Krimiherbst unter dem Motto »Tatort Bad Liebenzell« mit Roberto Bardéz am Donnerstag, 26. Oktober, ab 20 Uhr im Bad Liebenzeller Kurhaus ab in den Süden – genauer gesagt auf die griechische Insel Korfu. Der Autor stellt seinen Korfu-Krimi »Harko und das tote Mädchen am Strand« vor.

Anna Bardis, Tavernenbesitzerin in Agios Georgios, macht eine schreckliche Entdeckung: Vor ihrer Taverne findet sie ein totes Mädchen, ihr mutmaßlicher Mörder liegt daneben und schläft seinen Rausch aus. Für die griechische Polizei ist der Fall klar. Nicht aber für Harko, den Ex-Hauptkommissar aus Stuttgart, der seit vier Jahren auf Korfu lebt. Er kennt den angeblichen Mörder und findet schnell Ungereimtheiten. Zusammen mit Roberto Bardéz, einem argentinischen Krimi-Autor, macht er sich auf die Suche nach dem wahren Mörder. Die beiden stoßen auf mehr als ein Geheimnis.

Im Endeffekt mischt Bardéz einen recht amüsanten Cocktail aus Mafia und Drogengeschäften, aus Problemen illegaler albanischer Zuwanderer am griechischen Arbeitsmarkt und der griechischen Maxime »leben und leben lassen«, gepaart mit einem Schuss Erotik im südländischen Flair. Der Krimiautor beschreibt die Situation auf Korfu zu einer Jahreszeit, in der es nicht von Touristen wimmelt, sondern das Leben ruhig und beschaulich ist, wenn nicht gerade eine Leiche am Strand liegt.

Gemeinsam mit Roberto Bardéz können die Zuhörer die kriminellen Energien entdecken, die in vielen Menschen schlummern.

WEITERE INFORMATIONEN:

- Karten für den Tatort gibt es im Vorverkauf bei der Buchhandlung LeseQuelle in der Wilhelmstraße 6, Telefon 07052/93 55 87, und im Servicecenter am Kurhausdamm, Telefon 07052/40 80, sowie an der Abendkasse.

Schurken suchen Kurstadt heim

Krimiautoren präsentieren »Mörderischen Herbst in Bad Liebenzell« / Besonderes Ambiente

Von Martina Zieglwalner

Bad Liebenzell. Wenn die Zeit des Nebels kommt, senkt sich auch ein leichtes Grauen über die Nagold: Ein »Mörderischer Herbst in Bad Liebenzell« steht an, bei dem manche Leiche auftaucht. Jedenfalls in der Fantasie der Zuhörer. Fünf Autoren der deutschen Krimiszene machen die Kurstadt zum »Tatort Bad Liebenzell«.

Rufen üble Schurken und eifrige Polizisten an den »Tatort Bad Liebenzell« (von links): Damaris Stiefel von der Kurverwaltung, Gabi Wurster von der Lesequelle und Daniela Stannat. Foto: Zieglwalner

Gemeinsame Sache machen wieder Kurverwaltung und Buchhandlung »Lesequelle«, um das Verbrechen an die Nagold zu holen. Gänsehaut bekommt sicherlich der eine oder andere Besucher, wenn Michael Böckler, Andreas Wilhelm, Roberto Bardéz, Thomas Kastura und Gisa Klönne tief in die Seele von Mördern und Betrügern blicken lassen.

Und auch am Schauplatz der Lesungen ist für leichtes Gruseln und einige Überraschungen gesorgt: Denn gemäß seinem Motto »Wir heben (uns) ab« will das Organisatorenteam auch beim dritten Bad Liebenzelller Autorenherbst das Publikum mit einem besonderem Ambiente verblüffen. Wenn Böckler zum Auftakt seinen Kommissar in »Vino criminale« mit einem kulinarischen Fall konfrontiert, so ist beispielsweise Eckhard Knupfer von der Weinstube »Zum Bacchus« mit von der Partie, der die passenden italienischen Tropfen einschenkt. Leckere Vorspeisen in einer griechischen Taverne gibt es, um Bardéz »Bullen von Korfu« auf der Jagd nach Verbrechern zu begleiten.

Und ganz im Stil von Klönnes »Unter dem Eis« geht es im Abschluss in die Monakamer Hütte, die Atmosphäre Kanadas ist am offenen Kamin zu erleben. Über manche Idee haben die Initiatorinnen jedoch noch den Mantel des Schweigens gebreitet. Leicht blitzen die Augen auf, wenn sie an Blaulicht, Leichen und Schurken denken. So bleibt es spannend, bis sich beim mörderischen Herbst nach und nach die Geheimnisse lüften.

Mörderischer Herbst in Liebenzell

Kurverwaltung und „Lesequelle“ holen fünf Krimiautoren zu Lesungen in die Stadt

BAD LIEBENZELL. Abwechslungsreiche und spannende Lesungen verspricht der dritte Bad Liebenzeller Autorenherbst. Zu diesem holen Kurverwaltung und „Lesequelle“ ab Donnerstag, 12. Oktober, fünf Krimiautoren in die Kur- und Badestadt. In diesem Jahr stehen ausgewählte Kriminalromane im Mittelpunkt der Lesungen, die im Kurhaus, im Bürgersaal sowie in der Monakamer Hütte stattfinden.

„Wir haben uns wieder einiges einfallen lassen, um den Besuchern nicht nur Literatur, sondern auch rundum atmosphärische Abende zu bieten“, so Gabi Wurster, Inhaberin der Bad Liebenzeller Buchhandlung. Zum Auftakt der fünfteiligen Lesereihe wird morgen, 12. Oktober, Michael Böckler sein jüngstes Werk „Vino criminale“ ab 20 Uhr im Kurhaus Bad Liebenzell vorstellen. Weil in dem kulinarischen Kriminalfall italienischer Wein eine wichtige Rolle spielt, werden die Literaturfreunde nicht nur trockenen Lesestoff serviert bekommen. In Zusammenarbeit mit dem Weinlokal „Bacchus“ wird den Besuchern die Möglichkeit geboten, sich selbst ein Bild vom Geschmack jener Tropfen zu machen, die bei Böckler Anlass zu verbrecherischen Taten geben.

Viel Witz und Selbstironie

Weniger mit Geschmack, als vielmehr mit optischen Reizen, wird Andreas Wilhelm bei der Vorstellung seines Erstlingswerkes „Projekt Babylon“ spielen. Mit einer Multivisions-Show wird die Lesung des Autors am Donnerstag, 19. Oktober, um 20 Uhr, im Bürgersaal untermalt werden. Wilhelm berichtet in seinem Debütroman von der Erforschung einer mysteriösen Höhle in Südfrankreich. Der in Nagold wohnhafte Roberto Bardéz steigt am Donnerstag, 26. Oktober, als dritter Autor in den Ring. Bardéz, gebürtiger Argentinier, ist gleichzeitig Autor und Figur: Als multisprachlicher Ich-Erzähler berichtet er in der Krimireihe „Der Bulle von Korfu“ mit viel Witz und Selbstironie, wie er mit seinem Freund und Partner Hartmut Kolbe, genannt Harko, schwierige Kriminalfälle löst. Der „Korfu-Krimi“ von Roberto Bardéz wird am 26. Oktober ab 20 Uhr im Kurhaus vorgestellt, wobei sich der Kursaal an diesem Abend in eine griechische Taverne verwandeln wird, der den Besuchern ein Stück Urlaubsgefühl bringen soll.

Passend zum Titel „Der vierte Mörder“ wird Krimiautor Thomas Kastura dann den vierten Krimiabend gestalten. Dieser beginnt am Donnerstag, 9. November, um 20 Uhr im Bürgersaal und spielt in Köln während der Adventszeit.

Zum Finale des „mörderischen Autorenherbstes“ am Donnerstag, 16. November, wird Gisa Klönne ihr Werk „Unter dem Eis“ vorstellen. Da die Spur der Kriminalgeschichte nach Kanada führt, soll in der Monakamer Hütte Kanadafeeling am offenen Kamin hervorgerufen werden. Auch sonst haben sich Damaris Stiefel von der Kurverwaltung sowie Gabi Wurster einiges einfallen lassen, damit die Besucher ab 20 Uhr ein echtes Krimierlebnis haben. Für diese Lesung ist eine Anmeldung unter Telefon (07052) 93 55 87, oder (07052) 40 80, erforderlich. rec

Muntere Truppe auf Mörderjagd

Roberto Bardéz stellt seine Korfu-Krimis vor / Liebevoller Blick auf griechische Mentalität

Von Martina Zieglwalner

Bad Liebenzell. Er schimpft wortkarg auf Schwäbisch herum, dann sprudeln aus einer Griechin die Sätze nur so heraus, auch ein bisschen Spanisch mischt sich mal darunter: Roberto Bardéz wandelte zwischen den Kulturen und brachte südländisches Flair ins Bad Liebenzeller Kurhaus, als er beim Bad Liebenzeller Krimiherbst seinen »Bullen von Korfu« auf Mörderjagd schickte.

Einen Hauch Griechenlands hatte schon das Organisationsteam um Gabi Wurster von der Buchhandlung Lesequelle und Damaris Stiefel von der Kurverwaltung dem Saal verliehen. Einer Taverne gleich, stehen Zaziki, Oliven und Weingläser auf den Tischen. Bilder von Agios Georgios wecken Träume an den nächsten Urlaub. Und dann setzt er sich in seinen Korbstuhl unter einem Sonnenschirm und nimmt die Zuschauer mit in die idyllische Bucht im Norden Korfus: Robert Bäurle, der sich mit Roberto Bardéz ein Pseudonym und Alter Ego geschaffen hat.

Als argentinischer Krimiautor, der in dem kleinen korfiotischen Dorf Afionas eine neue Heimat gefunden hat, deckt er mit dem Ex-Kommissar Harko so manches Verbrechen auf. Hinter dem Ich-Erzähler scheint sich viel von dem 46-jährigen Journalisten zu verstecken, der im Allgäu und am Bodensee aufgewachsen ist, vor einigen Jahren aber dem Leben im Süden den Vorzug gab und sich eben oberhalb jener Bucht niederließ.

So treibt er ein Spiel mit Fiktion und Realität, recherchiert gewissenhaft, um beispielsweise das Stuttgarter Landeskriminalamt wahrheitsgetreu wiederzugeben, mischt aber auch eine ordentliche Prise Fantasie und Humor darunter. »Ich konfrontiere Roberto und Harko mit vielen Problemen und schaue, wie sie sich da herauswursteln«, erzählt er mit einem Schmunzeln. Inzwischen mussten sie schon manche Schwierigkeiten meistern. Dem Debüt »Harko und das tote Mädchen am Strand« sind bereits zwei weitere Fälle gefolgt, der vierte Krimi kommt bald heraus.

Bardéz hat eine muntere Truppe voller besonderer Charaktere zusammengestellt, die immer wieder aufeinandertreffen, ob der eher bequeme Polizist Georgos Katsatopoulus oder der gewiefte Bauunternehmer Manousos. Denn »O Germanos«, wie er in Afionas heißt, baut inzwischen viele seiner neuen Freunde in die Geschichten ein, zeichnet ein liebens- und lebenswertes Bild der Insel und ihrer Einwohner. Bei Geschichten von verrosteten Autos oder wilden Verfolgungsjagden auf holprigen Straßen müssen wohl alle lachen, die schon einmal in Griechenland waren. Neben der kriminalistischen Spurensuche spielt denn auch die griechische Mentalität im ersten Band eine große Rolle. Grundlagen der deutschen Polizeiarbeit und das Kunstverständnis prägen die beiden folgenden Bände.

Liebt das Spiel mit Realität und Fiktion: der Autor Roberto Bardéz, der seine Krimis in Bad Liebenzell vorstellte. Foto: Zieglwalner

Und so international, wie es ohnehin schon zugeht, soll es bleiben: Als Korfu-Krimi angelegt, führt Bardez die Ermittler und ihre Freunde doch in einige andere Länder, demnächst nach Nagold, der Stadt seines Verlegers Harald Braun. Da ertrinkt Harko in der Ankerbrauerei beinahe in einem der Kessel, so viel verrät Bardéz. Gemäß seiner Vorliebe für reale Orte soll bei der Präsentation eine riesige Party in der Brauerei steigen. In dieser Geschichte findet sich vielleicht auch der eine oder andere alte Freund wieder, der für den schwäbischen Touch sorgt.

Schwarzwälder Bote, 28.10.2006

Pressearchiv
Datum Di, 31.Okt. 2006 Nr. 252
☒ Pforzheimer Zeitun
☐ Schwarzwälder Bo

Spannung bei griechischem Wein

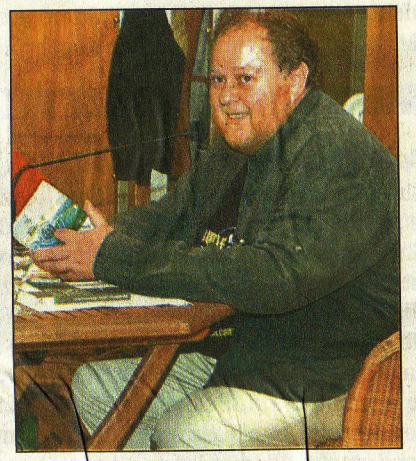
Mediterranes Flair: Robert Bäurle alias Roberto Bardéz stellt Krimi-Reihe „Der Bulle von Korfu“ in Bad Liebenzell vor

BAD LIEBENZELL. „Ab in den Süden“ autete das Motto der dritten Autoenlesung im Rahmen des Bad Liebenzeller Autorenherbstes. Der auf Korfu lebende Robert Bäurle alias Roberto Bardéz stellte seine spannende Krimi-Reihe „Der Bulle von Korfu“ im ausverkauften Bad Liebenzeller Wappensaal vor.

Gebannt lauschte das Publikum, wie der Autor zu seinen Krimi-Ideen kommt, mit welchen Methoden er aus den Vorlagen des wahren Lebens spannende Handlungsstränge kreiert und wie er jeden Einzelnen seiner Charaktere mit Eigenheiten und origineller Vergangenheit ausstattet. Griechische Musik, dunkler Rotwein, würziges Zaziki und Oliven machten das mediterrane Flair perfekt.

Weit gereist waren die Bardéz-Fans, so saß der ehemalige Sozialminister von Baden-Württemberg Andreas Renner im Publikum, der gemeinsam mit Robert Bäurle die Schulbank gedrückt hat, Freunde aus Bad Ditzenbach und sogar aus Konstanz. pm

Weit gereiste Bardéz-Fans: Auch Baden-Württembergs ehemaliger Sozialminister Andreas Renner saß im Publikum. Fotos: Kurverwaltung



Robert Bäurle alias Roberto Bardéz las aus seinem Buch.

Der nächste Krimi-Donnerstag findet am 9. November, 20 Uhr im Bürgersaal des Bad Liebenzeller Bürgerzentrums statt. Mit Thomas Kasturas „Der vierte Mörder“ geht die Spurensuche an der Nagold weiter.

BAD LIEBENZELL
...elle neuer Lebenslust

Im Altkreis einem Verbrechen auf der Spur

Leonberg und Ditzingen sind Schauplätze eines Krimis – der auf Korfu entstand

LEONBERG/DITZINGEN – „Nach der Beerdigung in Leonberg, rund zehn Kilometer von Stuttgart entfernt, war er mit seiner Frau spazieren gegangen, als ein Schuss fiel und sie zusammenbrach. Rudi hatte sich zu Boden geworfen . . . Doch sie war tot, die Kugel musste sie mitten ins Herz getroffen haben." Rudi, den V-Mann, gibt es wirklich und doch auch wieder nicht. Auf alle Fälle ist er die Hauptfigur eines Krimis.

Von Gabriele Müller

„Für Rudi gibt es ein Vorbild", erzählte Krimi-Autor Roberto Bardéz vor kurzem bei einer Lesung im Stuttgarter Lokal „Timbales", das im besagten Krimi ebenfalls eine zentrale Rolle spielt. „Ich habe ihn aus zwei realen V-Leuten zusammengestellt." Grundlage für sämtliche kriminalistischen Details in „Woga und der V-Mann" sind die Erfahrungen eines Stuttgarter Kriminalbeamten, der seit einiger Zeit auf Korfu lebt und dort Roman-Co-Autor Robert Bäurle kennen gelernt hat. So ist die Krimi-Reihe entstanden.

Woga, der seine wirkliche Identität nicht preisgeben möchte, hat seinem Freund und Nachbarn auf Korfu, Roberto Bardéz, viel über V-Leute erzählt. „Er hat sehr gute Kontakte zu ihnen und war auch Trauzeuge bei einem V-Mann. Einer der beiden Männer, aus denen der fiktive Rudi entstand, stammte tatsächlich aus Leonberg.

Auch die anderen Details, die die Erzählung anschaulich machen, sind das Ergebnis der ausführlichen Gespräche des Autors mit dem Kriminalbeamten. „Das ist uns beim Schreiben öfters passiert, dass wir sehr nahe an die echten Vorbilder herangekommen sind", so Bardéz. „Wir haben sehr lange über die Rolle von V-Leuten gesprochen. Mich hat das interessiert, wie kriminell die wirklich sind. Ich wollte wissen, warum ein V-Mann zum Judas wird."

Die Geschichte, die auf Korfu und in Leonberg beginnt, spielt an verschiedenen Stuttgarter Schauplätzen: Beim Landeskriminalamt, im Rotlichtviertel, bei der Staatsanwaltschaft, in Vaihingen – und in Ditzingen. Hier wird zum Schluss der Bösewicht gestellt: Oberstaatsanwalt Bührer, mit dem der Roman-Woga noch eine Rechnung offen hat. „Eine halbe Stunde später kamen wir in Ditzingen an. Wir parkten die Autos zwei Straßen von der genannten Adresse entfernt und gingen dann in Zweiergruppen zu dem Haus – ein Pulk von sechs Männern wäre zu auffällig gewesen." So nähern sich auf Seite 245 die Verwicklungen ihrer Auflösung. In Ditzingen lagern die Materialien, die es dem Oberstaatsanwalt ermöglichten, auf perfide Weise seine Fäden zu ziehen.

Grenze zwischen Vorstellung und Wirklichkeit verwischt

Auch der echte Woga hat im wirklichen Leben eine Rechnung mit einem Oberstaatsanwalt offen. Und so verwischen sich in den Woga-Krimis die Grenzen zwischen Fiktion und Realität. Leonberg und Ditzingen hat er nie gesehen. Beide Städte hat er aus dramaturgischen Gründen gewählt – auf Grund ihrer Lage in der Nähe von Stuttgart, ausgehend von einer Straßenkarte.

Krimi-Autor Roberto Bardéz *Foto: gab*